

Volksblatt

Nummer 182

Mittwoch, den 6. Juli

Jahrgang 1927

Kreistag des
Landesparlamentes
des Reiches
von Reichstags-
Mitgliedern und
Reichstags-
Präsidenten.
Organ
der Reichstags-
Partei.

Geschäftsstelle
Bocholt, Markt-
platz 14. Bocholt.
Bocholt, Markt-
platz 14. Bocholt.
Bocholt, Markt-
platz 14. Bocholt.
Bocholt, Markt-
platz 14. Bocholt.

Tagesfragen.

Die Entschliessung des Reichsaus-
schusses der Zentrumspartei findet in den
Blättern der anderen Parteien die verschiedensten Deutun-
gen. Die Presse der Linken legt sie als gegen die
Deutschnationalen gerichtet aus, wie beispielsweise die
„Frankfurter Zeitung“, die den Beschluß als eine
deutliche Abgabe an jene deutschnatio-
nalen Kreise wertet, „die glauben, sie könn-
ten im Zusammenhang mit dem Konflikt in der
Zollfrage das Zentrum zum Verlassen der preussischen
Koalition bewegen“. In deutschnationalen Kreisen
dagegen ist man der Meinung, daß der Beschluß eine
sehr deutliche Spitze gegen das Zentrum
in Preußen gehabt habe. Solchen Kommentaren
gegenüber haben wir unter Bezugnahme auf unsere
gelegentlichen eingehenden Bemerkungen nur das eine zu
sagen, daß sie in die Irre gehen. Der Reichs-
ausschuss hat die bisherige Politik der Reichstagsfraktion
des Zentrums gebilligt, er hat ihr für ihre künftige
Tatigkeit völlige freie Hand gelassen, er hat zu dem Kon-
flikt zwischen dem Reich und Preußen keine Stellung
genommen. Richtig ist dagegen, wie die „Allgemeine
Zeitung“ die in der Entschliessung enthaltene Unabhän-
gigkeitserklärung auslegt, daß nämlich das Zentrum
es auch in Zukunft ablehnt, als Rechts- oder Links-
partei Politik zu machen oder Bindungen einzugehen.
Das Zentrum wird auch in Zukunft nur
Zentrumspolitik machen.

Das Ergebnis der Landtagswahlen in
Mecklenburg-Strelitz wird in demokratischen
und sozialdemokratischen Blättern als ein beträchtlicher
Erfolg der Linken gefeiert. Wenn man unter der Lin-
ken die Demokraten und Sozialdemokraten allein ver-
steht, so kann man sicherlich von ihrem Erfolg reden.
Denn sie haben die Zahl ihrer Mandate vermehrt.
Über diese Vermehrung ist fast allein auf Kosten der
Kommunisten erfolgt, die 6000 Stimmen verloren haben
und denen von sieben Sitzen im Landtag nur drei ver-
blieben sind. Der bisherige Landtag von
Mecklenburg-Strelitz zählte unter seinen 35 Abgeord-
neten 9 Deutschnationale, 8 Sozialdemokraten, 8 Kom-
munisten, 3 Volkspartei, 2 Volksparteiler und 5 Vertreter
der sogenannten Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft. In
dieser Wahl gingen die Demokraten mit den Wirt-
schaftsgruppen zusammen, und unter dem Sammel-
namen „Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft“ waren sie
miteinander vereint. Jetzt ist man getrennt vorgegan-
gen und hat statt fünf zusammen sechs Mandate erlangt,
von denen zwei auf die Demokraten entfielen. Zwei
Demokraten saßen aber auch in der früheren Sammel-
partei, jedoch tatsächlich die Demokraten keine Veran-
lassung haben, aus dieser Wahl einen neuen Auf-
schwung der demokratischen Partei herzuholen. Es
geht auch nicht an, ausgerechnet von dieser Wahl wel-
che Schlüsse auf die nächsten Reichstagswahlen zu
ziehen. Dafür gibt, ganz abgesehen von dem Vor-
wiegen lokaler Interessen, das agrarische Mecklenburg
mit einer aus den dortigen Verhältnissen erklärlichen
ziemlich radikalen Landarbeiterschaft nicht den richtigen
Maßstab ab. Nur in einer Beziehung ist ein solcher
Schluß berechtigt: in Bezug auf die Kommunisten.
Ihre Rückgang ist noch bei allen Wahlen in den letzten
Jahren in Erscheinung getreten, und man darf hoffen,
daß auch die nächsten Wahlen im Reich und in Preußen
einen weiteren Fortschritt im Verfall des deutschen
Kommunismus bringen wird. Die letzte Regierung
in Mecklenburg-Strelitz war gebildet von einem
Deutschnationalen und einem nach Rechts neigenden
demokratischen Minister und war,
da sie nur über eine Minderheit verfügte, auf Neutrali-
tät und gelegentliche Unterstützung der Sozialdemo-
kraten angewiesen. Anders wird auch wohl die demo-
kratische zur führenden Regierung nicht ausfallen, es sei
denn, daß statt der Demokraten ein Vertreter der Par-
tei „Handwerk und Gewerbe“ auf den künftigen
Sessel gelangt. Denn der neu gewählte Landtag hat
10 Deutschnationale, 1 Volksparteiler, 1 Volksbewerker,
1 Volksfischer, 4 Handwerker, 1 kleinen Landwirt, 2
Demokraten, 12 Sozialdemokraten und 3 Kommunisten.
Da die Handwerker nicht nach Links neigen und sich
zum Teil von den Demokraten getrennt
haben, ist an ein Linkskabinett wohl ebenso wenig zu
denken wie an ein Rechtskabinett, weil ja auch die
Rechte (Deutschnationale, Volksparteiler, Volksfische,
Handwerker) zusammen nur eine Minderheit im Land-
tag darstellt. Nur wenn die Handwerker sich zum Zu-
sammenschluß mit Demokraten und Sozialdemokraten
entschieden würden, wäre es möglich, das Schwere-
gewicht in Mecklenburg-Strelitz nach Links zu verschieben.
Über das Wahlergebnisse ist, wie gesagt, eine Re-
gierung, die der bisherigen im großen
und ganzen entspricht.

Das Ministerium in Mecklenburg- Schwerin bleibt.

(Schwerin, 5. Juli. Der Antrag der Rechts-
partei auf Abberufung des aus zwei Sozial-
demokraten und einem Demokraten bestehenden Mini-
steriums, das auch nach den Neuwahlen noch im Amt
verbleiben ist, wurde heute im Landtag mit Stimmen-
mehrheit, 23 gegen 23 Stimmen, abgelehnt. Für
die Abberufung stimmten die Deutschnationalen, Volks-
partei, Volkspartei und Wirtschaftspartei, dagegen die
beiden Regierungsparteien (Sozialdemokraten und Ar-
beitsgemeinschaft der Mitte). Entscheidend war die
Stimmhaltung der Kommunisten. Sie
hatten sich gegen den Antrag der Rechten auf Abberu-
fung erklärt, brachten aber zugleich ein Mißtrau-
ensvotum gegen die Regierung ein, über das erst
später abgestimmt werden kann. Die Kommunisten
hatten gefordert, daß über ihr Mißtrauensvotum gegen
die Regierung innerhalb dreier Tage abgestimmt würde.
Dies wurde von der Regierung abgelehnt. Auf Vor-
schlag des Reichstages vertrat sich der Landtag bis
zum 18. August.

Die Feier des Verfassungstages.

Unberechtigter Angriff auf das Zentrum.

Verhandlungen des Rechtsausschusses über den
Nationalfeiertag.

Von unserer Berliner Redaktion.

X. Berlin, 5. Juli. (Drahtb.)

Der Rechtsausschuss des Reichstages be-
schloß heute vormittag mit der Frage der reichs-
gesetzlichen Regelung der Feier des Ver-
fassungstages. Ueber die Ausschussverhandlungen
ist folgendes zu berichten:

Entsprechend einem sozialdemokratischen Antrag
wurde mit den Stimmen der Sozialdemokraten, der
Demokraten und des Zentrums die Stimmhaltung
der Kommunisten beschloß, die Frage des Na-
tionalfeiertages zu behandeln. Dagegen
stimmten die Deutschnationalen, die Bayerische Volks-
partei und die Deutsche Volkspartei. Die Begründung
der Sozialdemokraten und Demokraten wandte
sich vor allem gegen den Zentrumsantrag, die Feier des
Verfassungstages auf einen Sonntag zu legen. Für
das Zentrum begründete Dr. Weill den Antrag, die
Verfassungsfeier am Sonntag zu legen, ferner den
sechsten Sonntag vor Ostern als Gedenk-
tag für die Opfer des Krieges anzuerkennen und
die übrigen reichsrechtlich anerkannten kirch-
lichen Feiertage zu schenken. Als Dr. Kahl
(D. Vpt.) stellte den Antrag, daß der 18. Januar als
gesetzlich bestimmter Gedenktag festgelegt
werden solle. Für den Fall, daß sein Antrag angenommen würde, könne er sich
für seine Partei aussprechen, dem sozialdemo-
kratischen Antrag seine Zustimmung zu geben.
Die Deutschnationalen erwiderten die
Rechtsregierung, zunächst einmal dem Ausschuss
Material vorzulegen, 1. über die Frage der Feier der
Verfassungstage, 2. über die wirtschaftliche
Auswirkung der Feiertage, 3. über die Nationalfeier-
tage in anderen Staaten. Sie stellten außerdem den
Antrag, daß der 28. Juni als Tag der Unter-
zeichnung des Versailler Vertrages als
Volksfeiertag begangen werden soll, solange der
Versailler Vertrag in Kraft ist. Die öffentlichen Ge-
bäude sollen an diesem Tage als feierlich geschmückt
werden. Die Kommunisten beantragten, den 1. Mai als ge-
setzlichen Feiertag einzuführen. Als Vertreter
Bayerischer Volkspartei sprach Dr. Pöggendorf aus:
Die bayerische Regierung würde es als Bruch einer
früher gegebenen Zusage betrachten, wenn
ohne Zustimmung der bayerischen Regierung, wenn
11. August auf dem Wege der Reichsgesetzgebung als
Feiertag erklärt würde. Ministerialrat Dr.
Bandmann gab namens der preussischen
Staatsregierung folgende Erklärung ab: Die
preussische Staatsregierung bekräftigt den Gedanken,
den Verfassungstag durch ein besonders reiches
Nationalfeiertag zu erklären. Die Frage, ob die reichs-
gesetzliche Anerkennung des 11. August als National-
feiertag ein verfassungsänderndes Reichs-
gesetz bedinge, ist von der preussischen Staatsregierung
dahin beantwortet worden, daß eine Verfassungsände-
rung nicht in Frage komme. Die Weiterberatung
wurde dann auf Donnerstag, den 7. Juli, vertagt.

Aus diesem Bericht ergibt sich, daß im Verlauf der
Debatte von der Linken gegen das Zentrum, dessen
Meinung zu dem sozialdemokratisch-demokratischen An-
trag hier gefestigt wiedergegeben worden ist, Angriffe ge-
richtet wurden, die ein Eingehen auf das Problem des
Nationalfeiertages erfordern.

Zunächst soll die historische Entwicklung in
kurzen Zügen gestreift werden: Die Sozialdemokraten
berufen sich stets auf einen Gesetzentwurf der Reichs-
regierung vom 20. April 1923. Damals, also bereits
vor mehr als vier Jahren, hat tatsächlich die Reichs-
regierung den Entwurf eines Gesetzes über Feiertage
und Gedenktage, vorgelegt vom damaligen demo-
kratischen Minister Defert, beantragt. In diesem Ent-
wurf stand jedoch nicht nur, daß der 11. August als Ver-
fassungstag zum Feiertag erklärt werden sollte, sondern
die kirchlichen Feiertage und Gedenktage waren
in den Entwurf mit eingeschlossen. In den dar-
auf folgenden Jahren war es immer das Bestreben des
Zentrums, die Frage der Feier des Verfassungstages
zusammen mit den kirchlichen Feiertagen zu regeln. Im
Laufe dieses Jahres brachten dann die Sozialdemo-
kraten gemeinsam mit den Demokraten den Antrag ein,
den 11. August als Verfassungstag zum Nationalfeiertag zu
erheben. Das Zentrum blieb der Zeit Jahren von ihm
bekannten Auffassung trenn und erklärte gleichzeitig
auch die Regelung der anderen Feiertage
für dringend notwendig. Wenn die Sozial-
demokraten, sowohl ihre Wortführer im Rechtsausschuss
wie auch der „Vorwärts“, glauben, sich aus hohe Hoff-
nungen zu dürfen und dem Zentrum Vorwürfe machen zu
können, so muß demgegenüber festgestellt werden, daß
nicht das Zentrum eine neue Situation
geschaffen hat, sondern die Sozialdemokraten und
Demokraten. Das Zentrum schließt sich mit seinem An-
trag an die historische Entwicklung an, beginnend mit
dem 20. April 1923, d. h. mit dem Entwurf der dama-
ligen Reichsregierung. Die Sozialdemokraten und De-
mokraten sind es, die durch ihren Antrag, der sich ledig-

Beamtenbeihilfen in Sachsen.

(Dresden, 5. Juli. Im sächsischen Landtag wurde
ein Antrag der Regierungsparteien, den Beamten und
Bediensteten eine einmalige Unter-
stützung zu gewähren, mit den Stimmen der Bürger-
lichen und der Sozialisten angenommen. Die
Beihilfen betragen 40 Prozent des Grundge-
haltes für Juli mit Frauen- und Kinderbeihilfen
in den Berufsgruppen 1-4, 30 Prozent in den
Gruppen 5-6, 25 Prozent in den Gruppen 7-9 und

20 Prozent in den Gruppen 10 und höher. Der Höchst-
beitrag ist 200 M. Auch Wartegeld- und Ruhege-
haltsempfänger sowie Beamtenanwärter erhalten eine
einmalige Beihilfe.

Die Programmrede des bayerischen Finanzministers.

München, 5. Juli. In der heutigen Plenar-
sitzung des bayerischen Landtages hielt der neue bayerische
Finanzminister Dr. Schmölze seine erste Rede als
Minister, wobei er auf die außerordentlichen
Schwierigkeiten des laufenden Etatsjahres hin-
wies. Weitere Ausgaben seien nur bei gleichzeitiger
Beschränkung der Einnahmen möglich. Der letzte vor-
läufige Finanzausgleich sei unbedeutend
und ungenügend. Dem sogenannten Entbe-
hrungsfaktor von 20 Prozent fehle jede Berechti-
gung. Der Referentenentwurf für das Steuerverei-
nheitlichungsgesetz sei in jeder Hinsicht eine Unmög-
lichkeit. Die bayerische Staatsregierung werde an
der Verwirklichung der berechtigten Gedanken dieses
Gesetzes gerne mitarbeiten, könne aber einen Entwurf
nicht unterstützen, der die letzten Reste finan-
zieller und damit staatlicher Selbstständigkeit be-
seitigen würde. Der Minister erklärte die Notwen-
digkeit einer Erhöhung der Beamtenbesoldung
an, betonte aber, daß sie an der Leistungsfä-
higkeit des Staates ihre Grenze finde. Das
Reich müsse für genügend Deckung sorgen. Dann
wandte sich der Minister gegen die Bestrebungen der
Unitarier und führte aus, daß wir ein einziges
Reich, aber kein Einheitsreich brauchen. Der
Unitarismus könnte dem deutschen Reich ein Unge-
nügen werden. An der Spitze aller Finanzvereinsverhand-
lungen müsse die Erhaltung stehen, daß das agrari-
sche Bayern eine Kraftquelle für das industri-
elle Reich bedeute. Die Last des Dawesplan-
es dürfe den inneren Ausbau des Reiches nicht
gefährden und seine Erfüllung könne unmöglich
auf dem Rücken der Länder erfolgen.

Das Schulgesetz.

Berlin, 5. Juli. Die interfraktionellen Ver-
sprechungen über das Reichsschulgesetz, die für heute
nachmittag erwartet wurden, haben nicht stattgefunden,
und es ist daher auch noch nicht zu einer Be-
schlußfassung gekommen, ob der Reichstag für die
Beratung des Schulgesetzes Ende September
oder Anfang Oktober zusammentreten
wird. Es wird zunächst noch abgewartet, zu welchen
Beschlüssen über die Vorlage das Reichskabinett gefan-
gen wird, das heute nachmittag seine Beratungen
darüber fortgesetzt hat.

Neuestenrat des Reichstages.

Berlin, 5. Juli. Der Neuestenrat des Reichstages
wird voraussichtlich am Mittwoch zusammentreten, um
über den Beginn der parlamentarischen
Sommerpause Beschluß zu fassen.

Der Staatsrat lehnt den Lotterievertrag ab.

(Berlin, 5. Juli. Ein kommunistischer Antrag,
der im Staatsrat eingebracht ist, erachtet das Staats-
ministerium, bei der Reichsregierung mit allen Mitteln
dafür einzutreten, daß alle Lotterieverträge
unterbleiben und die bestehenden Losen beseitigt
werden.

Die Arbeitsgemeinschaft des Preussischen Staats-
rats hat einen Antrag eingebracht, wonach die letzte
Bestimmung, daß die Reichspräsidenten erst ein Jahr
nach dem Examen wiederholt werden darf, dahin abzu-
ändern ist, daß das Examen schon nach einem halben
Jahr wiederholt werden kann.

Der Staatsrat lehnte den Staatsvertrag zwischen
Preußen, Bayern, Württemberg und Baden zur Rege-
lung der Lotterieverhältnisse ab, weil er
die preussischen Interessen nicht genü-
gend wahre.

Der Nobelpreis über die Dienstvergehen der
Richter wurde nach längerer Aussprache durch An-
nahme eines Ausschussesantrages zugestimmt, wonach
die Öffentlichkeit von der mündlichen Verhandlung
aus besonderen Gründen auf Antrag der
Staatsanwaltschaft oder auch von Amts wegen oder auf
Antrag der Angeklagten durch Beschluß des
Disziplinargremiums für die ganze Dauer der Ver-
handlung oder zeitweilig ausgeschlossen werden
kann. Die Nobelpreis spricht bekanntlich grundsätzlich die
Öffentlichkeit der mündlichen Verhandlung aus. Ab-
gelehnt wurde ein von den Sozialdemokraten unter-
stützter kommunistischer Antrag, wonach die Öffentlich-
keit nur aus den im Gerichtsverfahren vorgesehenen
Gründen ausgeschlossen werden kann. In der Aus-
sprache hatte auch das Disziplinargericht im Falle
Killinghoffmann eine Rolle gespielt. Der
Staatsrat vertagte sich dann auf Mittwoch nachmittag.

Die Nachzahlungen für Vermögenssteuer.

Berlin, 5. Juli. Im Steueraussschuß des Reichs-
tages erklärte heute auf einen sozialdemokratischen An-
trag über die Nachzahlungen für Vermögenssteuer
Staatssekretär Dr. Popitz vom Reichsfinanzmini-
sterium, die Reichsregierung sei entschlossen, das im Re-
chnungsjahr 1926 zu veranschlagte Minderaufkommen an
Vermögenssteuer gegenüber dem Staatseinkommen von 400
Millionen einzuziehen und zu diesem Zweck dem Reichs-
tag beim Wiederzusammentritt im Herbst einen Ge-
setzentwurf vorzulegen. Der Ausschuss nahm diese
Erklärung zur Kenntnis und erklärte damit den sozial-
demokratischen Antrag für erledigt.

IN

Das Jahresessenamt
für die verstorbenen
Eheleute Joh. Hüls
findet statt am Freitag morgen 8 Uhr
in der St. Marienkirche, wozu febl.
eingeladen wird.

Bekanntmachung.
Am Samstag, den 23. Juli d. J., nach-
mittags 4½ Uhr beginnend findet die
Sommer-Schau der kleinen Insel statt.
Die Reinigungspflichtigen haben die Rei-
gung rechtzeitig ausführen zu lassen nach den
ihnen bekannten Bedingungen. Beim Schau-
termin müssen die Reinigungspflichtigen oder
deren Stellvertreter auf ihren Vorgärten an-
wesend sein.
Weil, den 2. Juli 1927.
Bürgermeisteramt Nienburg.

R.-U. „All Hell“ Bocholt.
Donnerstag, den 7. Juli 1927, abends
8,30 Uhr im Vereinlokal „Nienhaus“
General-Versammlung
DER VORSTAND.

Alle Frauenvereine
werden besonders auf die interessante,
für die Frauenwelt hochwichtige
**Thalysia-Hygiene-
Korsett-Schau**
hingewiesen. Bewährte Hilfsmittel
zur Erhaltung u. zur Wiederherstellung
der Gesundheit, Schlankheit und Schön-
heit werden gezeigt.
Die Veranstaltung findet
**Donnerstag, den 7. Juli, ¼4 und
½8 Uhr im Hotel Gerbaulet**
Königsstraße 8, statt.
Eintritt frei! Eintritt frei!

Technikum Ilmenau.
Ingenieurschule f. Maschinenbau u. Elektrotechnik
Wissenschaftl. Betriebslehre, Werkstofflehre.

BORKUM Hotel-Pension
VILLA FRISIA
unmittelbar am Strand, bek. erstklass. Ver-
pfl. (Hamburger Küche), Pension ein-
schließlich sämtlicher Nebenkosten M. 8.—
Tel. 347. Bes. E. Backhaus.

Sol- und Thermalbad
Königsborn
Eisenbathstationen: Anna und Anna-
Königsborn.
Badezeit vom 1. Mai bis 15. Oktober.
Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheuma-
tismus, Nephritis, Stropheln, Drüsen-
krankheiten, Herz-, Nerven- und Frauen-
krankheiten, Neurell, Sole-Inhalat.
Mäßige Preise für Unterkunft und
Bäder. Badezeit und Auskünfte
unentgeltlich durch die
Badeverwaltung in Anna-Königsborn.

**Warum wollen Sie mehr
bezahlen als andere?**
Warum kaufen Sie nicht bei uns?
Jede Woche Samstag, morgens 8,30 Uhr
findet mit
**80—120 Oldenburger
Schweinen**
bei Oberbeck in Bocholt am Güterbahnhof, die
zu den billigsten Tagespreisen abgegeben werden.
Herr. Kroege, Friedr. Buers,
Hirt Boerde 42.

übernehme regelmäßig
Fahren
1. und 2. Spännig, evtl. auch nach
auswärts, zu mäßigen Preisen.
Häufig bei
Frau Hermann Bonting,
Schwanenstraße.

Wissen Sie schon!
**Weinbrand, Arrak, Rum,
Rotweine**
kauft man gerne in der
Drogerie Gebr. Steiner, Markt 8.

Landwirte!
Biehhalter!
Arens' Tierarzneimittel
sind von hervorragender, sicherer Wirkung.
Arens' Marienapotheke, Nordstraße.
Auskunft stets bereitwillig. ek3186

Kaffee-Restaurant
„KAISERCK“
Inh.: Gustav Knaus.
Donnerstag, den 7. Juli 1927,
abends 8,30 Uhr
„Ein Rheinabend“
ausgeführt von der
Kapelle Spangenberg.

Eine größere Partie alte
Blei- und Zintrinnen
ist zu kaufen.
Näheres bei der Kirchenkasse, Langen-
bergstraße 16.

Damen- und Herren-Frisiersalon
Echeer-Napp
Ravardstr. 33. Telefon 2725
Radus-Dauermessen
werden in meinem Geschäft fachgemäß ausgeführt,
sind unentbehrlich für die Bubikopfrisur.
Bubikopfpflege im Abonnement = Karten 12 No. 10.—
Gleichzeitig empfehle meinen erstklass. Herrensalon.
Rasieren im Abonnement = Karten 12 No. 2.—
Haarschneiden „ „ = Karten 12 No. 8.—

Zu den Sommerfesten!
Ausstellung in den Schaufenstern Brückstraße.

Das schöne Kleid:
Stilkleid aus Taffet mit bemaltem Rock 1475
Creme de chine-Kleider 45.— 39.— 36.— 29.— 24.— 1975
Veloutine-Kleider 59.— 54.— 48.— 39.—
Creme Georgette-Kleider 74.— 65.— 59.— 48.—

Die schöne Seide:
Creme de chine, einfarbig, in etwa 160 neuen Farben
11.— 9.50 7.50 6.90 590
Rohseide, neuartig bedruckt 390
Veloutine, die beliebte Qualität in allen Farben 12.— 975
Bedruckter Creme de chine, die Sommermode
11.75 9.75 875
Creme Georgette — Creme Iris — farbige Honan-
Seide — Taffete.

Der schöne Besatz
macht das Kleid schön!
Spezialfenster Nr. 3 Brückstraße



LEYENS & LEVENBACH

Die gute Kleidung
auch für den Hochsommer
Sommerjoppen aus baumwoll. Zwirnstoffen,
Mk. 3.95, 4.90, 5.80, 7.90
Lüsterjoppen schwarz und
farbig, Mk. 9.75, 12.50, 16.50, 21.—
Bastfarb. Joppen Baumwolle und Seide,
Mk. 9.80, 13.50, 19.—, 24.—
LÖWENSTEIN

Nur für Damen!
**Thalysia-Hygiene-
Korsett-Schau**
für schlankere, stärkere und stärkste
Damen.
Frauen, Mütter, Töchter!
Sie sollen und müssen alle erfahren, wie man die Bäfte dauern
sich erhält, sie vor Erschlaffung und Verformung bewahrt, wie
man starke Hüften vermindert, übermäßige, fette und bängliche
und die damit verbundene Unschönheit der Figur restlos beseitigt,
und wie man Verunstaltung durch Wochenbett wirksam vorbeugt
und evtl. vorhandene endgültig beseitigt, wie man sogar nach
Operationen und sonstigen Leibesbeschädigungen sich wieder vollen Wohl-
befindens erfreut und vieles andere durch unsere überall mit
großer Begeisterung aufgenommene Veranstaltung:
Vortrag mit Ausstellung
Vorführung und fachliche Beratung
durch die von unserem
fahrenden Arzt Dr. Garme aus-
gebildeten Damen. Am Besten
Verbindliche verlangen „Die
gesunde Frau“. Ein Pracht-
fest für Formenveredelung
und Schönheitskultur durch
**Thalysia-
Reform-System**
von Dr. med. G. Garme
gegen 30 Pf. portofrei vom
Thalysia-Werk, Leipzig 8 68
Vortrag mit Vorführung um ¼4 und ½8 Uhr
Eintritt frei!
Hotel Gerbaulet
Königsstraße 8.
Donnerstag, den 7. Juli.

In Bocholt
**Leiter für
Geschäftsstelle**
gesucht.
Ausführliche Angebote er-
bitten unter K.E. 2810 an
die Geschäftsst. d. Blattes

Nur ortsansässige Geschäftsinhaber
(möglichst Buchhandlung, Friseur oder
Zigarrengeschäft) mit Schaufenster in
verkehrsreicher Straße kommen in
Frage. Angenehme Arbeit. Gute Ver-
dienstmöglichkeit. Keine Unkosten.

Durch die neue Postverordnung
wird die Neuanschaffung von
Briefumschlägen
mit Firmenaufdruck notwendig.
Wir liefern schnell u. billig
Geschäftskarten in allen
Formaten mit Aufdruck
nach neuester Vorschrift.
J. & A. Temming,
Buchdruckerei, Realschulstr.

**Ein ordentl.
Mädchen**
von 14—15 Jahren,
welches etwas Land-
wirtschaft versteht, für
eine kleine Landwirtschaft
zum 15. Juli ge-
sucht.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.
**Ein ordentl.
Mädchen**
für sofort oder später
ein kath. ehrl. Ges.
nicht unter 19 Jahren
gesucht.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.
**Ein ordentl.
Mädchen**
für sofort oder später
ein kath. ehrl. Ges.
nicht unter 19 Jahren
gesucht.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Schmerzen
Ihre Füße?
Dann veruchen Sie einmal die Kufrol-Fußbäder.
Sie erfrischen und stärken Ihre Füße, verhüten die schnelle
Ermüdung, beseitigen das Brennen und Wundlaufen.
Spargelung für 5 Bäder i. Markt. Probepackung für 2 Bäder
50 Pfg. — Ueberall erhältlich. Bestimmt vorrätig:
Kufrol-Verkaufsstellen: Drogerie Bruns, Nordstr. 22
Heinr. Uhlenkotte, Neustr. 13; in Rheda Markt-Drogerie.

Bubi-Kopf
Schneiden, Pflegen, Wasserwellen
Spezialität: Neuschnitt
Erste Kräfte. Zivile Preise
Wwe. Heinr. Rolf
Nordstr. 4.
Im Herren-Salon nur erstkl. Bedienung.

Alle leistungsfähigen Braunschwäger
Gemüse- und Obstkonserverfabrik sucht für
Bocholt und Umgegend tüchtige
Vertreter
welcher bei der in Frage kommenden Kund-
schaft bestens eingeführt ist. Angebote erbit-
ten unter Ct 4298 an die Geschäftsstelle d. Blg.

**Damen-
Schirm**
(Selbst) abhanden ge-
kommen. Wieder-
bringer erhält Beloh-
nung.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.
**Einfamilien-
Wohnhaus**
fast neu, 6 Zimmer u.
Nebenzimmer, in sehr
gutem baulichen und
sonstigen Zustande mit
schöner Gartenumge-
bung unter günstigen
Bedingungen zu ver-
kaufen.
Antritt kann bald er-
folgen.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.
J. R. R.

VORSICHT!
MOTTEN!
Bewährte Motten-
Verlugsmittel
erhalten Sie in der
Drogerie Bruns,
Nordstr. 22.

**Neck und
schmännlich**
bedient wird man
in der
Stern-Drogerie
A. Steiner & Grobe
Sie empfehlen
in großer Auswahl
Farben,
trockene und in
Öl geriebene,
blaue und grüne
zum Malen,
chemische Farben.
Seife
für Fußbäder
und Wäsche
in allen Farben
u. schnell trocknend.
Seim, Schellack,
Bronzen,
Bimssteine,
Pinsel, alle Qua-
litäten und Größen,
Bürsten,
Woll, Seid, Car-
bolium u. w.
A. Steiner & Grobe
Stern-Drogerie,
Bocholt i. W.,
Ravardstr. 41
Fernruf 2996

Spratts
Küchensutter
Crissele
Kücko
Broschüre kostenlos
M. Wink
Fernruf 2271.

Ein angebotener
**Meier-
gefelle**
gesucht.
H. J. J. J.
Bocholt.

**Älterer erfahrener
Anstreicher sucht
Beschäftigung**
Wer zu erfragen in
der Geschäftsstelle ds.
Blattes.

Motor
neu oder wenig ge-
braucht, zu kaufen
gesucht.
Angebote unter C
4337 an die Geschäfts-
stelle ds. Bl. erbeten.

Ja wohl!
Ihr Apfelwein ist sehr
fein, so sagt uns unsere
Kundschaft immer: wie-
der. Echter Frankfurter
Apfelwein das Liter
zu 80 Pfg. zu haben in
der Drog.
Gebr. Steiner,
Markt 8.
Geisse mitbringen!

Zimmer
mit voller Verpflegung
v. Akademiker (Lehrer)
nahe Stadtmitte ge-
sucht.
Geht schriftl. Angeb.
unter B 1353 an die
Geschäftsstelle ds. Bl.

**Friseur-
lehrling**
gesucht.
Frau W. Rolf,
Nordstr. 4.